

Noch bevor Clermont auf Waldshut gezogen sei, habe er ein Scharmützel mit [Philipp Josef von] Grammont gehabt.

1) vgl. EA VI 2, 252 h

Original
AH 13, 126-129 - Blatt 129^V leer

53

[1688 Dezember 22., Waldshut]

A

SCHREIBEN VON [GEORGES-HENRI DE] CLERMONT [ST. AIGNAN] AN HAUPTMANN FALK VON BADEN

Clermont, Oberst über ein Regiment zu Pferd, lässt mitteilen, er habe keinen Befehl gegeben, über den Rhein zu schießen, wisse er doch, dass die Eidgenossen des Königs [Ludwig XIV.] Freunde seien. Falls er den Soldaten herausfinde, der gleichwohl geschossen und Schweizer verletzt habe, werde er diesen allsogleich exekutieren lassen.

Kopie als Anhang zu AH 13/52
AH 13, 130^F

54

[1688 Dezember 22., Waldshut]

A

SCHREIBEN VON [GEROGES-HENRI DE] CLERMONT [ST. AIGNAN] AN HAUPTMANN FALK VON BADEN

Clermont, Oberst über ein Regiment zu Pferd, teilt mit, er habe auf den fehlbaren Schützen ein Kopfgeld von 100 écus gesetzt und werde diesen sogleich nach seiner Ergreifung hinrichten lassen. Im übrigen habe er Befehl gegeben, die Eidgenossenschaft zu respektieren und keine Uebergriffe zu dulden.

13/54-55

[Philipp Josef von] Grammont sei gestern in arge Bedrängnis geraten; er, Clermont, aber habe keinen einzigen Mann verloren.

Kopie als Anhang zu AH 13/52
AH 13, 130^V

55

1632 Juli 27., [Zug]

B

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [FRANCOIS LE CLERC DU TREMBLAY DIT LE] PERE JOSEPH, [PARIS]

Zurlauben führt Père Joseph einlässlich die ganze sich aus dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau ergebende Problematik vor Augen, wobei er das Hauptgewicht auf die Gefährdung des kath. Glaubens legt.¹

Der schwedische König [Gustav Adolf] mache täglich grössere Fortschritte und bedrohe schon ernsthaft Konstanz, die Residenz ihres Bischofs, und weitere strategisch wichtige Grenzstädte. Eine für die neugläubigen Orte derart günstige Situation würde von diesen auch weidlich ausgenützt; so gebärdeten sie sich gegen die kath. Orte zusehends anmassender und bedrohlicher.

Zurlauben, der sich mit Père Joseph schon anlässlich seiner Verabschiedung am Hofe über diese Angelegenheit unterhalten hatte, bittet, der König [Ludwig XIII.] möchte baldmöglichst wieder einen ordentlichen Ambassadors in die Eidgenossenschaft entsenden, damit mittels der Hilfe Frankreichs der status quo ante wieder hergestellt werde und die kath. Religion sich frei entfalten könne.

1) vgl. EA V 2 Materienregister

Konzept oder Kopie
AH 13, 132-133